

„Der Tagesspiegel“ vom 20.10.2014

## Wir zwei

Tanz-Erlebnis: „Mistral“  
mit Linke und Kôkô

„... In „Mistral“ nun begegnen sich zwei Künstler aus unterschiedlichen Traditionen, die beide in ihrer Person die Tanzgeschichte verkörpern. Sie sind ein wandelndes Archiv der Bewegungen - und werden vor allem als große Solokünstler verehrt.

Linke, eine Pionierin des deutschen Tanztheaters, hat bei Mary Wigman in Berlin und später an der Folkwangschule Essen studiert.

Und Koffi Kôkô's zeitgenössische Bewegungssprache wurzelt tief im spirituellen Denken Afrikas.

Faszinierend entspinnt sich hier ein Dialog, der aus der Spannung von Eigenem und Fremdem lebt.

...

Er (Koffi Kôkô) lässt seine Hände sprechen und lädt den Raum mit seiner Energie auf. Sie (Susanne Linke) bewegt sich leichtfüßig über die Bühne und strahlt bei aller Fragilität eine große Stärke aus. Wunderbar, wie die Beiden, die auf der Bühne zu alterslosen Figuren werden, zueinander finden: Sie nähern sich mit Neugier und gegenseitigem Respekt. Ein Höhepunkt ist das heitere Duett zu afrikanischen Trommelrhythmen: Koffi Kôkô prescht vor, Susanne Linke greift die Bewegungsmotive auf, interpretiert sie aber auf ihre eigene Weise. Beide fassen sich an den Händen und setzen mit großer Zartheit einen Fuß vor den anderen - stets sensibel des Grunds gewahr, auf dem sie schreiten.

Wie sie dann ein Stück des Weges gemeinsam gehen: so einfach, scheinbar, und ein so starkes Bild.“

*Sandra Luzina*